

07.07.2011 / 11.00 Uhr / Schloss Broich / Verleihung des
Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der
Bundesrepublik Deutschland an Herrn Jens Weymann

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich heiÙe Sie herzlich willkommen im Schloss Broich und danke Ihnen, dass Sie der Einladung zur Feierstunde am heutigen Vormittag gefolgt sind...

Ganz herzliche **persönliche** Grüße übermittle ich von Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld...

Eigentlich wollte sie heute **selbst** hier sein, musste aber nun zu einer dringenden Sondersitzung...

So nehme **ich** gerne die angenehme Aufgabe wahr, eine besondere Auszeichnung zu überreichen:

Auf Vorschlag von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hat der Bundespräsident Ihnen,...

sehr geehrter Herr Weymann,... das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen...

Zu dieser herausragenden Anerkennung Ihrer besonderen Verdienste um das Gemeinwohl beglückwünsche ich Sie – im

Namen der Stadt Mülheim an der Ruhr, wie auch persönlich – sehr herzlich!

Ebenso herzliche Glückwünsche darf ich Ihnen von Ministerpräsidentin Kraft übermitteln!

Und ich bin sicher, auch alle hier Anwesenden freuen sich von Herzen mit Ihnen über die verdiente Würdigung Ihres Einsatzes für die Gemeinschaft...

Ich begrüße also an dieser Stelle Ihre persönlichen Gäste und auch alle offiziellen Vertreter und Vertreterinnen aus Fraktionen und Parteien, aus Vereinen und Verbänden sowie der örtlichen Medien.

Meine Damen und Herren,
als der erste Bundespräsident, Theodor Heuss, den Verdienstorden im Jahr 1951 stiftete, geschah dies, um deutlich zu machen, dass eine Demokratie - will sie stabil sein und gut funktionieren - auf ehrenamtliches Engagement angewiesen ist.

Sich aus freien Stücken für die Allgemeinheit, für die Anliegen und Bedürfnisse seiner Mitmenschen einzusetzen, ist Ausdruck von Verantwortungsbereitschaft und von Solidarität für die Gemeinschaft.

Es ist vorbildlicher Bürgersinn, es ist gelebte, aktive Demokratie!

Sie, sehr geehrter Herr Weymann, gehören zu denjenigen, die mehr tun, als sie tun müssten... und mehr, als eigentlich erwartet werden kann...

Sie gehören zu denjenigen, die sich einer Aufgabe widmen, ohne nach dem Zeitaufwand oder nach Zuständigkeiten zu fragen; sie gehören zu denjenigen, die oftmals persönliche Interessen zurückstellen, um für andere da zu sein.

Dabei haben Sie sich vor allem im sozialen Bereich auszeichnungswürdige Verdienste erworben.

Seit Ihrer Jugend sind Sie in der Evangelischen Kirchengemeinde Heißen und im Kirchenkreis in vielfältigen Ämtern und Funktionen aktiv...

So begannen Sie als Kindergottesdiensthelfer, leiteten Spiel- und Bastelgruppen, betreuten die Teestube der Kirchengemeinde, führten Jugend-, Konfirmanden- und Familienfreizeiten durch, übernahmen Fahrdienste für Senioren oder organisierten die Weihnachtsmärkte der Kirchengemeinde.

Von 1992 bis 2000 waren Sie Presbyter, seit 2008 sind Sie es erneut...

Insgesamt 6 Jahre waren Sie Synodaler der Kreissynode An der Ruhr...

Ein Schwerpunkt Ihres ehrenamtlichen Engagements ist die Jugendarbeit:

Von 1995 bis 2010 waren Sie in diesem Bereich für die Mülheimer AWO tätig...

Als Zivildienstleistender haben Sie zunächst das AWO-Spielmobil betreut; später halfen Sie auch bei Großveranstaltungen zum Weltkindertag, bei den Ferienspielen, bei der Arbeit mit Flüchtlingskindern sowie bei AWO-Stadtteilfesten...

Maßgeblich waren Sie am Aufbau der schwul-lesbischen Jugendarbeit in Mülheim beteiligt und auch **daran**, in unserer Stadt den ersten Treffpunkt für junge Schwule im Alter von 16 bis 27 Jahren zu schaffen...

Im Jahr 1998 waren Sie Mitgründer des Sozialvereins für Lesben und Schwule e.V.

Auch die erste schwul-lesbische Tanzveranstaltung, die „cruise & queer“ (*sprich: „kruhs änd quier“*) im Ringlokschuppen geht auf Ihre Initiative zurück...

Zudem unterstützen Sie durch Mitarbeit im „Präventions-Team Herzenslust“ die AIDS-Prävention in der schwulen Szene.

Darüber hinaus arbeiten Sie seit 1990 ehrenamtlich beim spielplatzpädagogischen Dienst mit...

Sie sind qualifizierter Jugendleiter und führten von 1998 bis zum Jahr 2000 als Seminarleiter die Fortbildungen der ehrenamtlichen Betreuer durch...

16 Jahre lang waren Sie ehrenamtlicher Spielplatzpate. Von 1994 bis zu Ihrem Umzug in einen anderen Stadtteil im Jahr 2010 nahmen sie sehr engagiert die Patenschaft über den Spielplatz Hardenbergstraße wahr...

Als Spielplatzpate organisierten Sie 16 Jahre lang Spielplatzfeste mit und initiierten die neue Aktion „Spielplatzpicknick“.

Jährlich nahmen Sie an der Landesspielplatzpatenkonferenz NRW teil...

Und heute setzen Sie sich auch ohne konkrete „Patenschaft“ weiterhin für die Belange von Spielplatzpaten ein...

Weitere ehrenamtliche Aufgaben haben Sie sich in der politischen Arbeit „vor Ort“ gesucht:

Seit 1996 sind Sie Mitglied der SPD und seit 1997 im SPD-Ortsverein Heißen-Heimaterde aktiv... Seit 2007 gehören Sie dort dem Vorstand an...

Von 1999 bis 2004 waren Sie als sachkundiger Bürger Mitglied des Jugendhilfeausschusses und Fraktionsgast der SPD-Fraktion im Rat der Stadt...

Seit 2010 wirken Sie erneut als sachkundiger Bürger im Jugendhilfeausschuss mit...

Außerdem sind Sie Mitglied der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung 1.

Auch bei Ihrer politischen Arbeit im Stadtteil ist es Ihnen ein besonderes Anliegen, Probleme junger Menschen und Familien zu erkennen und nach Lösungen zu suchen.

In allen Bereichen bescheinigen Ihre Wegbegleiter Ihnen Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität und Leistungsbereitschaft...

Mit Ihrem besonderen pädagogischen Geschick gelingt es Ihnen immer wieder, junge Menschen auf individuelle Art anzusprechen und für Aktivitäten und Aktionen zu begeistern.

Meine Damen und Herren,...

es ist wichtig und unerlässlich, eine Kultur der Anerkennung zu pflegen, die Verdienste um das Gemeinwohl sichtbar macht, denn die meisten Menschen, die ehrenamtlich arbeiten, tun dies mit Bescheidenheit und ohne Aufhebens um die eigene Person...

Mit Freude überreiche ich daher **Ihnen**,... sehr geehrter Herr Weymann,... den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, um dem Dank der Gemeinschaft und der öffentlichen Anerkennung nachhaltig Ausdruck zu verleihen...

Der Orden ist eine Würdigung Ihrer Leistungen und Ihrer vielfältigen ehrenamtlichen Arbeit, auf die Sie zu Recht stolz sein dürfen...

Der Orden ehrt Sie, er ehrt das, was Sie tun und er ehrt auch die Menschen, die Ihr Engagement unterstützen!

Mit den besten Wünschen und mit Freude darf ich Ihnen nunmehr die Ordensinsignien überreichen...

Herzlichen Glückwunsch!